

Erika Eckert

15 Potsdam, den 29. April 70
Behlertstraße 42 c.

Persönlich!

Herrn

Minister des Innern
Friedrich Dickel

108 Berlin 8

Mauerstr. 29-32.

Sehr verehrter Herr Minister!

Hiermit erlaube ich mir, mich mit folgender Bitte an Sie persönlich zu wenden.

Ich habe eine schwerkranke Mutter von 87 Jahren in Westberlin zu wohnen, Frau Berta Hintze, geb. Schönfeld, geboren am 16. März 1883, wohnhaft Berlin 21, Rathenower Str. 44. Sie wohnt seit dem Jahre 1911 bis heute in der gleichen Wohnung in Berlin.

Sie lebt dort völlig allein und ist schwer krank, hat ein vereitertes Bein und ist fast blind. Es geht ihr so schlecht, daß ich mit ihrem Ableben rechnen muß.

Ich bin die einzige Tochter, Witwe, 57 Jahre alt, berufstätig und habe einen 20-jährigen Sohn. Beim Tode meiner Mutter ist niemand da, der notwendige Angelegenheiten regeln kann.

Ich bin am Rande der Verzweiflung über den Zustand meiner Mutter und habe nur den Gedanken, sie noch einmal zu sehen. Diese Sorge lastet sehr schwer auf mir und beeinflusst auch meine Arbeitskraft.

Gibt es denn keine Möglichkeit, ohne meinen Sohn ein paar Tage nach Westberlin zu fahren, um meine Mutter zu besuchen?

Es ist doch ein besonderer und schwerer Ausnahmefall.

Ich wäre Ihnen zu außerordentlichem Dank verpflichtet, sehr verehrter Herr Minister, wenn Sie mir in dieser Angelegenheit aus menschlichen Erwägungen heraus helfen könnten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Erika Eckert.